

# Forests4Future

<b>Projektbeschreibung</b>	Globales Projekt zur Wiederherstellung von Waldlandschaften und guter Regierungsführung im Forstsektor (Forests4Future)
<b>Im Auftrag von</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
<b>Länder</b>	Deutschland, Äthiopien, Madagaskar, Togo, Côte d'Ivoire, Laos, Vietnam, Benin, Kamerun
<b>Dauer</b>	2020 - 2027

## Hintergrund

Rund ein Drittel der Erdoberfläche ist von Wäldern bedeckt, die von unschätzbarem Wert sind, da sie rund 80 Prozent der bekannten Tier- und Pflanzenarten außerhalb der Ozeane beheimaten. Wälder sichern auch die Lebensgrundlage eines Fünftels der Weltbevölkerung und stärken die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel.

Allerdings gehen jährlich mehr als 7,6 Millionen Hektar Wald verloren, vor allem in den Tropen und Subtropen durch die landwirtschaftliche Expansion. Dies hat nicht nur den Verlust lebenswichtiger Kohlenstoffspeicher zur Folge, sondern führt auch zur Freisetzung klimaschädlicher Treibhausgase.

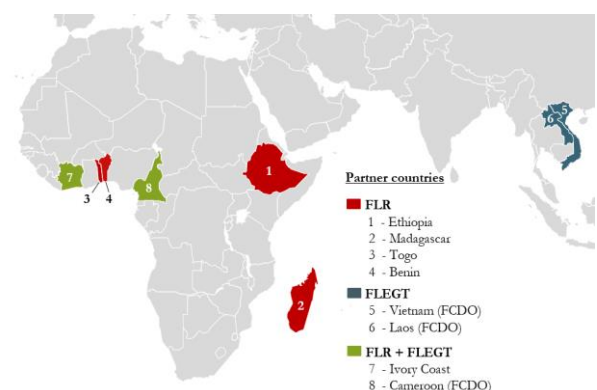
Maßnahmen zur Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften (FLR), einschließlich natürlicher Regeneration, Aufforstung und Agroforstwirtschaft, tragen erheblich zur Anpassung an den Klimawandel, zum Erhalt der biologischen Vielfalt und zur nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen bei. Diese Praktiken verbessern die Wasserverfügbarkeit, bekämpfen die Wüstenbildung und stärken die nachhaltige Entwicklung, was letztlich die Lebensbedingungen verbessert.

Zahlreiche internationale Abkommen konzentrieren sich auf den Schutz, die nachhaltige Nutzung und die Wiederherstellung von Wäldern. Hervorzuheben ist die New York Declaration on Forests (NYDF) aus dem Jahr 2014, die sich verpflichtet, die Entwaldung zu stoppen und bis 2030 350 Millionen Hektar Wald und baumreiche Landschaften wiederherzustellen, was

mit den Zielen der Bonn Challenge im Einklang steht. Trotz dieser ehrgeizigen Ziele war die Umsetzung begrenzt. Die Partnerländer verfügen über den politischen Willen, aber Herausforderungen wie eine schwache Regierungsführung im Forstsektor, fehlende Ressourcen und eine schlechte Koordinierung der Maßnahmen behindern Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele.

## Ziele und Vorgehensweise

Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte und von der GIZ durchgeführte Projekt "Forests4Future" (F4F) konzentriert sich auf die Stärkung der wichtigen Rolle von Wäldern und Bäumen für die ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung. Zu den wichtigsten Zielen gehören die Implementierung von FLR in Äthiopien, Madagaskar, Togo, Benin, Kamerun und Côte d'Ivoire; Verbesserung der Forstverwaltung; und Förderung des legalen Holzhandels und des FLEGT-Prozesses der EU in ausgewählten Ländern. Das Projekt richtet sich an Entscheidungsträger in der Forst- und Umweltpolitik, einschließlich dezentraler Behörden, sowie an die ländliche Bevölkerung mit Schwerpunkt auf Frauen und Jugendlichen. In enger Zusammenarbeit mit dem BMZ arbeitet F4F in der zweiten Phase mit der African Forest Landscape Restoration Initiative (AFR100) zusammen. Sie hilft dabei, die Initiative zusammen mit dem AFR100-Sekretariat der AUDA-NEPAD zu leiten und die Governance im Forstsektor zu stärken, indem sie die Partnerländer bei der Umsetzung ihrer nationalen FLR-Ziele unterstützt.



Diese kartografische Darstellung dient nur zu Informationszwecken und impliziert keine Anerkennung von Grenzen und Territorien nach internationalem Recht. Die GIZ übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials.

© GIZ

Das Projekt fördert einen integrierten Ansatz für die Wald- und Landschaftsbewirtschaftung, der Schutz und produktive Nutzung kombiniert und so die Wald- und Baumbedeckung für eine nachhaltig bewirtschaftete Umwelt erhöht, die durch aktive Einbeziehung der Interessengruppen gefördert wird.

### **Vorläufige Zahlen (2020-2024)**

Das globale Vorhaben arbeitet eng mit Partnerinstitutionen in den sechs FLR-Ländern zusammen, um die Beteiligung der Bevölkerung an der Planung und Umsetzung von FLR-Maßnahmen zu stärken. In Äthiopien wurden in acht Dörfern partizipative Landnutzungspläne erprobt, die Ansätze für FLR und nachhaltige Waldbewirtschaftung integrieren, wobei der Schwerpunkt auf den Wassereinzugsgebieten des Chamo-Sees und des Abaya-Sees lag. Die Bemühungen in Madagaskar konzentrieren sich auf die Erneuerung von Ressourcenmanagementverträgen innerhalb der DIANA-Region. In Togo wurden FLR-Maßnahmen in die Flächennutzungs- und Entwicklungsplanung der lokalen Kommunen integriert, wobei in der Präfektur Tchamba ein Entwicklungsplanentwurf diese Initiativen aufgreift.

Die Regierung von Côte d'Ivoire wird dabei unterstützt, die Legalität in den Holzlieferketten zu verbessern. Im Rahmen der Verhandlungen über das FLEGT und das Freiwillige Partnerschaftsabkommen wurde die Forstpolitik gestärkt und die Gesetze reformiert, um die Transparenz und Rechtsklarheit zu verbessern, die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Entscheidungsfindung zu ermöglichen und die Rechtsstaatlichkeit zu stärken. Es wurden eine Definition der Legalität von Holz und ein Rückverfolgbarkeitssystem entwickelt, die ein unabhängiges Waldmonitoring ermöglichen. Diese Bemühungen gipfelten in der Unterzeichnung des Abkommens mit der EU im Februar 2024, das den Weg für dessen Umsetzung ebnete. Darüber hinaus unterstützten F4F die Weiterentwicklung des Forest Governance Index (FGI), um Bewertungen in mehreren Ländern, darunter Côte d'Ivoire, durchzuführen.

FLR-Initiativen in allen F4F-Ländern haben 6.849 Hektar unter Wiederherstellung gebracht, um die ökologischen Auswirkungen zu verbessern. In Äthiopien zeigen nachhaltige Praktiken wie Agroforstwirtschaft und Wiederaufforstung positive Veränderungen in der Waldbedeckung. Togo hat mit lokalen Akteuren einen

regionalen Aktionsplan entwickelt, der sich auf die Verbesserung der biologischen Vielfalt und die Wiederherstellung der Landschaft durch gemeindegestützte Agroforstwirtschaft und Waldbewirtschaftung konzentriert. Zu den Bemühungen Madagaskars gehören die Wiederaufforstung und die Wiederherstellung von Mangroven, die zu einer verbesserten Biomasse, Bodenstruktur und Wasserspeicherung beitragen. Die FLR-Bemühungen von Côte d'Ivoire integrieren verschiedene Baumarten in Kakaoplantagen, um die Artenvielfalt und die Bodengesundheit zu fördern. In Benin laufen partizipative Planungs- und Aufforstungsaktivitäten rund um das Einzugsgebiet des Mékrou-Flusses, wobei ein zusätzlicher Schwerpunkt auf der Wiederherstellung von Galeriewäldern und der Integration von Bäumen in landwirtschaftliche Systeme liegt.

FLR-Interventionen in den F4F-Regionen haben die sozioökonomische Entwicklung durch verschiedene Bemühungen zum Aufbau von Kapazitäten und die Gründung kleiner Unternehmen stimuliert, mit dem Ziel, die lokale Wirtschaft und das Wohlergehen der Gemeinschaft zu verbessern. Die Aktivitäten des Projekts haben Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Sektoren geschaffen, darunter Bambusverarbeitung, Setzlingsproduktion, Bienenzucht und Honigproduktion und Vanilleanbau. Schulungen in nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken und Agroforstwirtschaft, die in Äthiopien, Togo, Madagaskar, Kamerun und Côte d'Ivoire durchgeführt werden, sollen die lokalen Fähigkeiten verbessern und die Gemeinschaften stärken. Insbesondere die Weiterentwicklung der Honig-Wertschöpfungsketten in Togo, Benin, Äthiopien und Kamerun zielt darauf ab, das Einkommen zu verbessern, wobei der Fokus auf der Einbeziehung von Frauen und jungen Menschen in das Unternehmertum liegt. Auch diversifiziert das Projekt in Côte d'Ivoire die Kakaoplantagen durch Agroforstwirtschaft, was die Verkäufe der Produzenten und nachhaltige Einkommensmöglichkeiten weiter verbessern soll.



Honiggewinnung,  
Präfektur  
Tchamba, Togo  
©Ousman Hunhyet